

wirtschaftlichen Verhältnissen diesmal nicht wie 1913 die ihm angebotene Stellung, die ihm eine Alters- und seiner Familie eine Hinterbliebenen-Versorgung sichern sollte, ausschlagen. Am 1. Oktober 1921 wurde er zum Regierungsrat bei der Zentralkommission ernannt, am 1. November siedelte er nach Berlin über; von Frau und Kindern mußte er sich abermals trennen, bis eine Wohnung in der Großstadt gefunden würde.

Wir beschlossen mit Zustimmung des Vorsitzenden der Zentralkommission beim Abschied, der uns beiden nicht leicht wurde, was von den Diplomen Heinrichs III. druckfertig war¹, d. h. die Urkunden bis zum Ende des ersten Römerzuges, als einen ersten Halbband des fünften Bandes herauszugeben. Ehe es aber zum Beginn des Druckes kam, hatte WIBEL zunächst einige Monate mit Ordnungsarbeiten in Berlin zu tun, denen er mit derselben Pflichttreue oblag, die ihm in allen Geschäften eigen war. Am 13. Februar schrieb er mir, diese Arbeiten seien beendet; der Druck könne nunmehr in kürzester Frist beginnen. Meine Antwort ist nicht mehr in seine Hände gelangt. Am Morgen des 18. Februar, auf dem Wege zum Bureau der Monumenta, wurde er in einer der ruhigsten Straßen Berlins von einem Automobil angefahren und zu Boden geworfen; er erlitt einen schweren Schädelbruch und entschlief nach zwei Tagen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Man hat oft gesagt, hienieden sei niemand unersetzlich, und gewiß wird auch der Faden, den am 20. Februar ein hartes Schicksal abgeschnitten hat, einmal wieder angeknüpft werden. Für den Augenblick aber gibt es in der Wissenschaft und bei den Monumenten keinen vollwertigen Ersatz für HANS WIBEL. Aber wir klagen nicht nur um den dahingeschiedenen Gelehrten, sondern auch um den Menschen, der uns wert war. Er war gut und liebenswürdig, treu und wahrhaftig, uneigennützig und unbedingt zuverlässig. Wer ihn gekannt hat, mußte ihm freundlich gesinnt sein. Mir hat es nach zwanzig Jahren gemeinsamer Arbeit und herzlicher Vertraulichkeit den tiefsten Schmerz bereitet, daß es mir beschieden war, ihn zu überleben.

¹) Es fehlten nur noch die bibliographischen Eintragungen, die während des Druckes leicht hinzuzufügen waren.